

ALE 007

Heinrich von Kleist

Die Hermannsschlacht

[1808]

PROYECTO OLE 11
ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS
POESÍA PATRIÓTICA PROESPAÑOLA EN INGLÉS, FRANCÉS, ALEMÁN Y PORTUGUÉS (1808-1814)
TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA ALE 007

Heinrich von Kleist, *Die Hermannsschlacht* (1808)

FÜNFTER AKT - NEUNTER AUFTRITT

Aristan, Fürst der Ubier, tritt eilig auf. Die Vorigen.

ARISTAN: Verräterei! Verräterei!

Marbod und Hermann stehn im Bund, Quintilius!

Den Teutoburger Wald umringen sie,

Mit deinem ganzen Heere dich

In der Moräste Tiefen zu ersticken!

VARUS: Daß du zur Eule werden müßtest

Mit deinem mitternächtlichen Geschrei!

– Woher kommt dir die Nachricht?

ARISTAN: Mir die Nachricht? –

Hier lies den Brief, bei allen Römergöttern,

Den er mit Pfeilen eben jetzt

Ließ in die Feu'r der Deutschen schießen,

Die deinem Heereszug hierher gefolgt!

Er gibt ihm einen Zettel.

Er spricht von Freiheit, Vaterland und Rache,

Ruft uns – ich bitte dich! Der gift'ge Meuter, auf,

Uns mutig seinen Scharen anzuschließen,

Die Stunde hätte deinem Heer geschlagen,

Und droht, jedwedes Haupt, das er in Waffen

Erschauen wird, die Sache Roms verfechtend,

Mit einem Beil, vom Rumpf herab, zum Kuß

PROYECTO OLE 11
ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS
POESÍA PATRIÓTICA PROESPAÑOLA EN INGLÉS, FRANCÉS, ALEMÁN Y PORTUGUÉS (1808-1814)
TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA ALE 007

Heinrich von Kleist, *Die Hermannsschlacht* (1808)

Auf der Germania heil'gen Grund zu nôt'gen!

VARUS *nachdem er gelesen:*

Was sagten die german'schen Herrn dazu?

ARISTAN: Was sie dazu gesagt? Die gleißnerischen Gauner!

Sie fallen alle von dir ab!

Fust rief zuerst, der Cimbern Fürst,

Die andern gleich, auf dieses Blatt, zusammen;

Und, unter einer Fichte eng

Die Häupter aneinander drückend,

Stand, einer Glucke gleich, die Rotte der Rebellen,

Und brütete, die Waffen plusternd,

Gott weiß, welch eine Untat aus,

Mordvolle Blick auf mich zur Seite werfend,

der aus der Ferne sie in Aufsicht nahm!

VARUS *scharf:* Und du, Verräter, folgst dem Aufruf nicht?

ARISTAN:

Wer? Ich? Dem Ruf Armins? – Zeus' Donnerkeil

Soll mich gleich zur Erde schmettern,

Wenn der Gedank auch nur mein Herz beschlich!

VARUS: Gewiß? Gewiß? – Daß mir der schlechteste just,

Von allen deutschen Fürsten, bleiben muß! –

Doch, kann es anders sein? – – O Hermann! O Hermann!

So kann man blondes Haar und blaue Augen haben,

Und doch so falsch sein, wie ein Punier?

Auf! Noch ist alles nicht verloren. –

Publius Sextus!

ZWEITER FELDHERR: Was gebeut mein Feldherr?

VARUS: Nimm die Kohorten, die den Schweif mir bilden,

PROYECTO OLE 11
ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS
POESÍA PATRIÓTICA PROESPAÑOLA EN INGLÉS, FRANCÉS, ALEMÁN Y PORTUGUÉS (1808-1814)
TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA ALE 007

Heinrich von Kleist, *Die Hermannsschlacht* (1808)

Und wirf die deutsche Hülfschar gleich,
Die meinem Zug hierher gefolgt, zusammen!
Zur Hölle, mitleidlos, eh sie sich noch entschlossen,
Die ganze Meuterbrut herab;
Es fehlt mir hier an Stricken, sie zu binden!
Er nimmt Schild und Spieß aus der Hand eines Römers.
Ihr aber – folgt mir zu den Legionen!
Arminius, der Verräter, wähnt,
Mich durch den Anblick der Gefahr zu schrecken;
Laß sehn, wie er sich fassen wird,
Wenn ich, die Waffen in der Hand,
Gleich einem Eber, jetzt hinein mich stürze!

Alle ab.